



Erinnerungskultur im Prozess der Demokratisierung

Thomas Krüger, ehem. Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Deutschland

Die kollektiven Erinnerungen sind heute zum Schlachtfeld kultureller und politischer Kämpfe geworden. Der Vortrag wird mit Aspekten zur Funktionalität von Erinnerung beginnen und danach einen Blick in die Werkstatt der historischen und politischen Bildung werfen. Am Beispiel Deutschlands soll vertieft werden, welche Entwicklung Erinnerungskultur genommen hat und gerade nimmt. Ein kurzer Blick nach Südafrika, Chile, Spanien und Polen soll zeigen, dass Erinnerung aufs engste mit politischen Kämpfen verknüpft ist und unterschiedliche Gestalt annehmen kann.

Den Schluss sollen Perspektiven für eine demokratische Erinnerung bilden. Für eine demokratische Erinnerung braucht es Haltung und bei aller Kontroversität zu rechten Ideologien auch Ambiguität und Offenheit gegenüber neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Gesellschaftliche Veränderungen wirken sich auf inklusive Erinnerungen aus und manifestieren sich in der alten Erkenntnis: Wer über Vergangenheit spricht, redet immer zugleich und intentional über Gegenwart und Zukunft.

Vortragsreihe zum Themenschwerpunkt „Entdemokratisierung“
[Studienjahr 2025/26]

18.06.2026, 18:30 Uhr
Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien
1090 Wien, Porzellangasse 4, SR 4, 3. OG

Univ.-Prof. Dr. Britta Breser | Arbeitsbereich Demokratiebildung
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hellmuth | Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik
Univ.-Prof. Dr. Dirk Lange | Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung